

27. Okt., wurden  
st., ehemlich ver-  
te von Münster  
inst.

northern Viel  
ähnere Auskunft  
Münster.

hiermit auf die  
ierung-Anzeige  
ere Provinzial-  
500,000, wofür  
Bono) ausgibt  
0, \$100, \$500 u.  
neihe zahlt sie  
2 Prozent mehr  
Das Geld wird  
stigen Farmern  
Regierung für  
ist das Investi-  
cher; jedenfalls  
Bank. Wenn  
flüssiges Geld  
sicher anlegen  
m, es in Sas-  
an Debentures

horst von Park  
f am 25. Okt.  
illie John Korte  
at die Abfahrt,

statteten die

Emil Pascal,  
leford, Sask.,  
mid von Hum-  
und P. Bernard

zien Besuch ab.

ist, haben im  
von 976 Per-  
stimmung am

472 für tro-  
die Majorität  
Stimmen be-

humboldt wu-  
nach und 162

en. In Mün-  
nach und 15

ie Gegner der  
so gut organi-  
Befürworter  
die Nofien den

rend die Be-  
tion unausge-  
copaganda-Gi-  
Briefen und

inten, haben  
mühig in den

hafen. Zeit-  
ung! Sastat-  
den und der

die geheime  
ein Ende  
etzenpider  
gefunde Ver-  
t und unter-  
es uns, daß  
15 Personen

konnten.

Die Getreide-  
werden am  
ch versenden.

3. November  
Biehbestand  
nd Hausrat

ion an die

sen.

Abt Michael  
in den hie-  
84 Personen

ermung.

er hat hier

er-Shop für

iesige kleine  
nen (Bennish

Leihstallge-  
ohn free-  
aden, nebst

ng von H.

ce Albert.

Abt Michael  
it an folgen-  
rament der

am 31. Okt.

am 1. Nov.

am 7. Nov.

am 14. Nov.

te  
kolleg.

\$11,280.95

7.00

5.00

85.00

150.00

160.00

\$11,687.95

Das Resultat der von den  
Kolumbus-Rittern unternommenen  
Kollegiums-Fond-Kollekte

#### St. Josephs Kolonie:

St. Antonius-Gemeinde:	Bar
Conrad Rollheiser	1.00
John Peter Schädel	10.00
Jacob Schädel	5.00
Christian Bichel	10.00
Anton Kloster	10.00
Ambros Heinrich	5.00
Peter Heilmann	7.00
Joseph Schädel	5.00
John P. Kreß	10.00
Hy. Ollenberger	15.00
Geo. Gärtner	5.00
Peter Anker	5.00
Anna Marg. Stochmann	1.00
Peter Seifert	6.40
Jakob Rollheiser	1.00
John Riehling	25.00
Conrad Ollenberger	10.00
St. Peters Gemeinde:	Bar
J. Stang, jr.	5.00
Peter Sieben	5.00
Ign. Müller	20.00
John P. Brost	5.00
Aug. Weinkauf	5.00
John Weinkauf	5.00
Geo. Gerling	5.00
Joe. Gerlinger	3.00
Clemens Fischer	2.00
Franz Eberh.	10.00
Mich. Stang	5.00
Mich. Gärtner	5.00
Joe. Gärtner	15.00
Anton Wärten	3.00
Peter Stang	10.00
Mich. W. Stang	5.00
Alois Bär	4.00
Mart. Grammlisch	5.00
W. Walz	2.00
	248.40
Früher quittiert	\$54,573.68
Gesamtsumme	54,822.08

Der Lord Bürgermeister Terentius  
MacSwiney, von Cork, Irland,  
gestorben.

Am Montag, den 25. Okt., ist  
Terence MacSwiney, das Stadt-  
oberhaupt von Cork; im Gefängnis  
von Brixton, nachdem er mehr denn  
73 Tage gefastet hatte, um 5:40  
Uhr früh morgens gestorben.

MacSwiney war infolge des  
Hungerstreiks so schwach, daß er  
schon seit etlichen Tagen nicht mehr  
seiner Sinne mächtig war. Vater  
Dominik, ein kath. Priester, der  
dem Kranken öfters die hl. Kom-  
munion reichte und die letzte Oeffnung  
erteilte und John MacSwiney, ein  
Bruder des Bürgermeisters, wa-  
ren beim Ende zugegen.

Terentius MacSwiney war 40  
Jahre alt und war ein prominenter  
Sinn Feiner. Er war früher ein  
Ludhändler gehilfe, und wurde nach-  
her, ehe er sich mit Politik befaßte,  
Dichter, Literat und Schauspiel-  
schauspieler. Vor etwa 4 Jahren, als  
er sich im Kerker in Wakefield, York-  
shire, befand, wurde er mit Muriel  
Murphy, der Tochter eines reichen  
Distillers aus Cork bekannt, mit  
der er sich hierauf vermaßte. Im  
Jahre 1918 wurde er als Sinn Feiner  
und heftiger Gegner der Eng-  
länder zum britischen Parlaments-  
mitglied für Cork gewählt, nahm  
aber nie seinen Sitz im Parlament  
ein. Er nahm Teil an der ersten  
Sitzung des Irischen Parlamentes  
in dem die Konstituierung der ir-  
ländischen Republik bestätigt wurde  
und wurde im gegenwärtigen zum  
Lord Bürgermeister von Cork ge-  
wählt.

Wegen seiner anti-britischen Ge-  
fährdung und seines Ringens um die  
irlandische Freiheit wurde er vor  
etwa 2½ Monaten von den Englä-  
ndern verhaftet und im Brixton Ge-  
fängnis eingekerkert. Um seine  
Freilassung zu erlangen, entzloß  
er sich, sich von jeglicher Speise und  
Trank zu enthalten, sollte hierdurch  
auch sein Tod erfolgen. Er war  
fest überzeugt, daß er unschuldig  
eingekerkert wurde und daß sein  
durch den Hungerstreik erfolgender  
Tod nur die besten Folgen für Ir-  
lands Freiheitsbestrebungen zeitigen  
müsste. Von seinem Standpunkt  
aus betrachtet, war sein Hunger-  
streik gewiß eine Heldentat und ent-  
schuldbar.

#### Vereinigte Staaten

New York. Die politische  
Atmosphäre ist mit Herausforde-  
rungen, Verneinungen, Ansprü-  
chen, Gegenansprüchen, Erfolgen  
und Vorbehalten gesättigt. Dem Gov. Cox ist vom Senator  
Harding eine Belohnung in Aus-  
sicht gestellt worden, wenn er ihm  
eine Unbeständigkeit oder einen  
Stellungswandel aus seinen Reden  
über die Völkerliga nachweisen  
könnte (nebenbei lädt der Senator  
an historisches, sitzenreiche Wiener Ro-  
manbuch; ein illustriertes Tiroler Ge-  
schichtsbuch mit schönen deutschen Vie-  
der samt Roten; ein reich illustriertes  
Jahrbuch; ein illustriertes Reisebuch von  
Amerika; ein schönes, großgedrucktes  
Reisekartegebuch oder ein kleiner ge-  
drucktes Gebetbuch vom Göttl. Heiland,  
und das reich illustrierte Buch „Eine ver-  
leumdet Mutter“, mit insgesamt mehr  
als 1700 Seiten, fast 500 hochwertigen  
lehrreichen Bildern aus allen Welt-  
gegenden, sowie mit ein hunderten Er-  
zählungen und Geschichten).

Wien. Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden Staat  
westlich des Mississippi mit Aus-  
nahme von Louisiana, Texas und  
Arkansas gewinnen werden. Er  
stellt sogar die Möglichkeit in Aus-  
sicht, daß die Demokraten Tennessee  
und North Carolina verlieren werden.  
Der Vorsitzende White vom  
demokratischen Nationalkomitee,  
der von einer ähnlichen Konferenz  
in Chicago zurückgekehrt ist, macht  
sich über die Versicherungen seines  
Kollegen Hays lustig. Er ver-  
gleicht sie mit ähnlichen Siegesver-  
kündigungen, die der republikani-  
sche Komiteevorsitzende Wilcox in  
der Hughestampagne machte. Vor  
einigen Tagen veröffentlichten die  
Demokraten eine Liste von 100 her-  
vorragenden Unabhängigen, die sich  
für Cox zu stimmen entschlossen  
hatten. Am nächsten Tage parieren  
die Republikaner mit einer Li-  
ste von angeesehenen Geistlichen, die  
sich auf Hardings Seite gesellt haben.  
Darauf antworteten die Demokraten  
mit einer Liste von 50 her-  
vorragenden Frauen, die sich zu einem  
Appell für den demokratischen Ban-  
nerträger zusammengeschlossen  
haben.

Wien. Der Vorsitzende Hays vom republikani-  
schen Nationalkomitee ist von einer  
Woche von Konferenzen mit den  
westlichen Führern aus Chicago  
zurückgekehrt, und verkündet einen  
Landstrich für Harding, größer als  
der für Roosevelt im Jahre 1904  
war. Er lädt den Demokraten nur  
den „soliden Süden“ und verheißt,  
daß die Republikaner jeden